



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Steffen Maretzke, Claus Schlömer

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im BBR Bonn

Aktuelle Zuwanderungen aus dem Ausland.

Eine Herausforderung für die Erstellung regionalisierter Bevölkerungsprognosen

- Skizzierung der Herausforderungen
- Erfahrungswerte bisheriger Wanderungen
- Unser bisheriges Verteilungsmodell im kritischen Blick
- Erste Überlegungen über künftige Verteilungsmuster der Binnenwanderung
- Erste Szenarioergebnisse
- Fazit

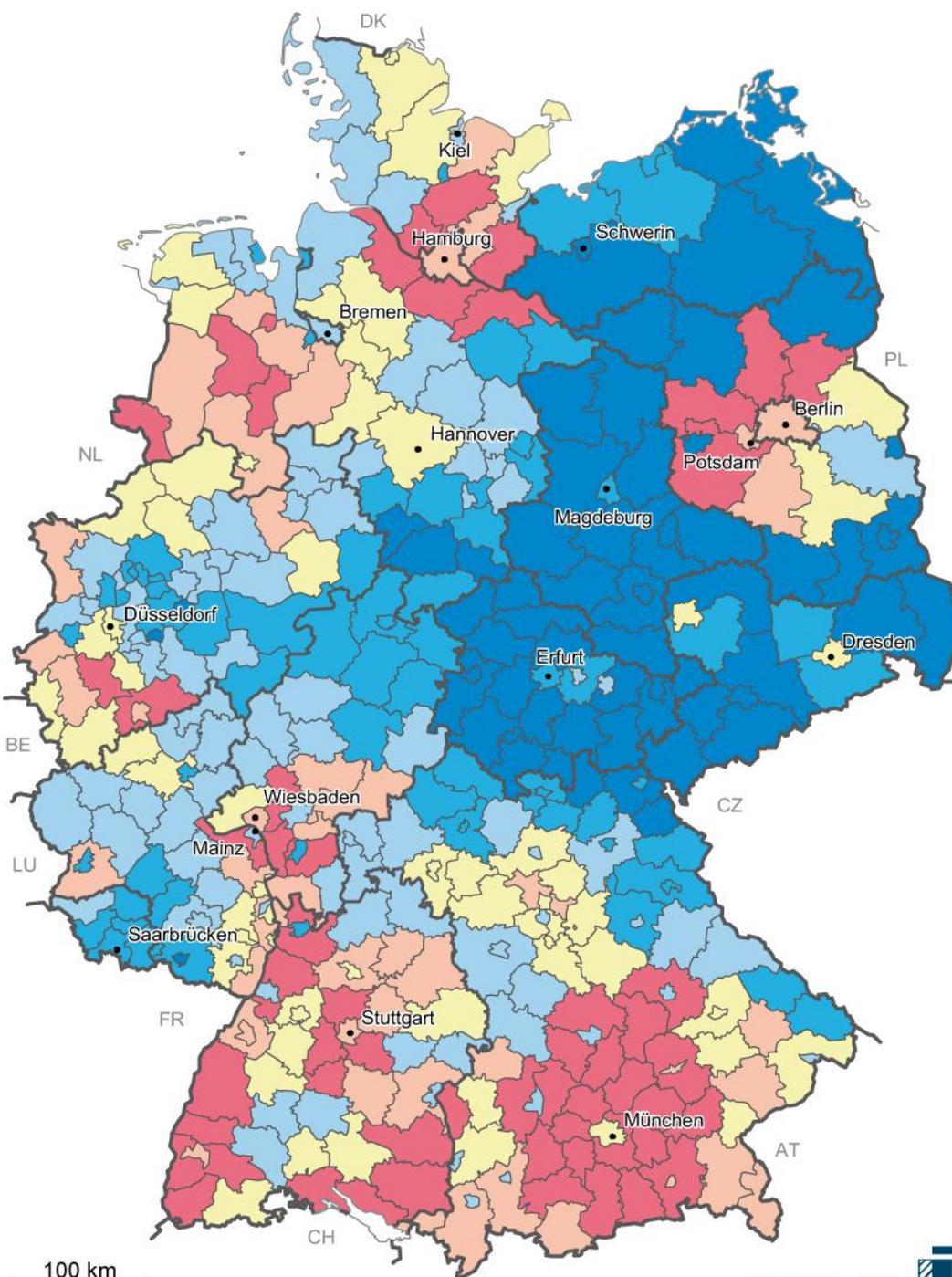
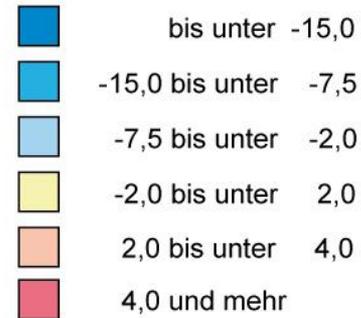
DGD/BBSR-Dezembertagung 2015

3.12.2015 Berlin

Skizzierung der Herausforderungen

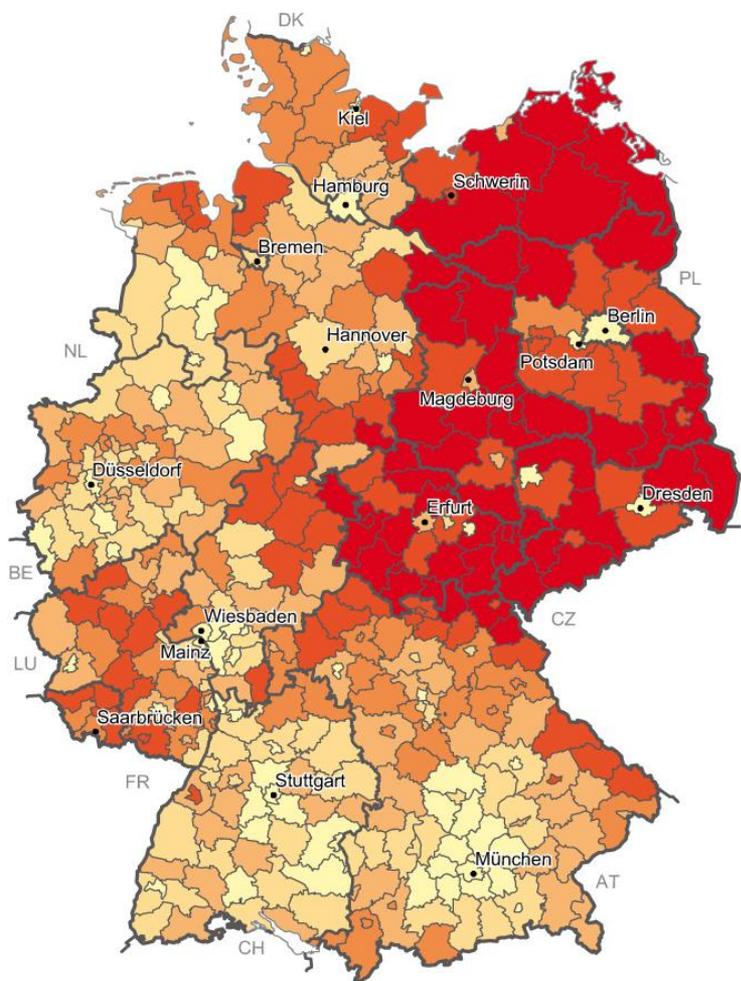
Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bis 2035

Entwicklung der Bevölkerung
2012 bis 2035 in %



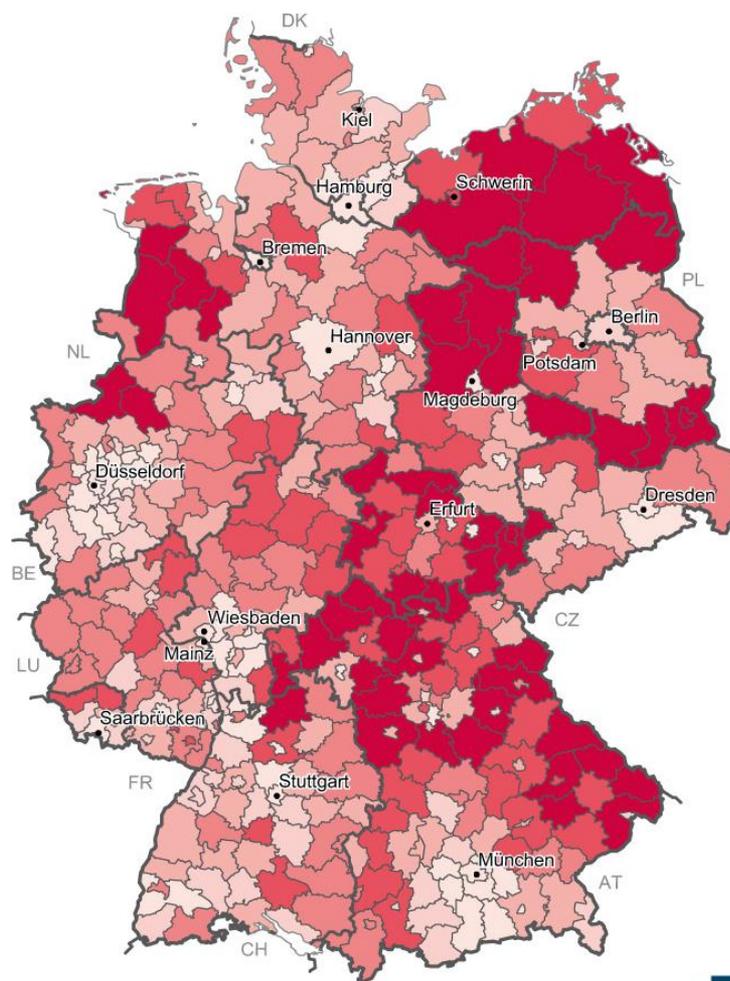
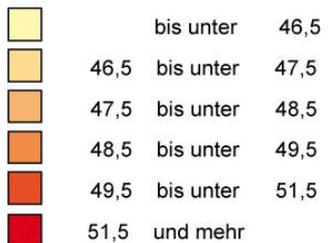
Datenbasis: Raumordnungsprognose des BBSR 2035,
Laufende Raumeobachtung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG/BBSR, Kreise 31.12.2013
Bearbeitung: A. Milbert



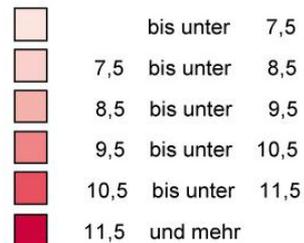


100 km

**Durchschnittsalter 2035
in Jahren**



**Entwicklung des Durchschnittsalters
2012 bis 2035 in %**



© BBSR Bonn 2015



Ausgewählte demografische Strukturindikatoren, 2012 bis 2035

	Bev.- Anteil %	2012- 2035 (%)	Durchschnitts- alter (DAIt) 2035	DAIt 2012-2035 (%)	Frauen 25-44 je 100 Männer 2035
Städtische Räume	69,3	-1,8	47,0	7,8	97,3
Ländliche Räume	30,7	-6,4	49,5	9,9	95,2
Strukturstärkere ländliche Räume ohne bedeutsame Spezialisierungen	6,2	-7,0	49,1	10,5	95,8
Strukturstärkere ländliche Räume mit ausgeprägter Dienstleistungsorientierung	6,9	-1,2	48,4	9,7	97,9
Strukturstärkere ländliche Räume mit ausgeprägter Produktionsorientierung	6,4	3,3	48,0	9,9	98,3
Strukturschwächere ländliche Räume meist ohne große touristische Potenziale	8,5	-13,5	51,2	9,9	90,0
Strukturschwächere ländliche Räume, meist peripher gelegen und/oder mit großen touristischen Potenzialen	2,6	-14,3	51,6	11,9	93,2
Alte Länder	81,9	-1,2	47,3	8,5	97,9
Neue Länder, inkl. Berlin	18,1	-11,7	49,8	8,8	90,7
Deutschland	100,0	-3,3	47,8	8,5	96,8

Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsprognose des BBSR 2012-2035, Eigene Berechnungen

Was wissen wir über die Zahl und regionale Verteilung der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen?

- Offiziell werden für das Jahr 2015 800 Tausend Flüchtlinge erwartet.
- Diese Zahl ist sehr unsicher, weil viele der Flüchtlinge noch nicht registriert sind, in Aufnahmeeinrichtungen oder auch außerhalb.

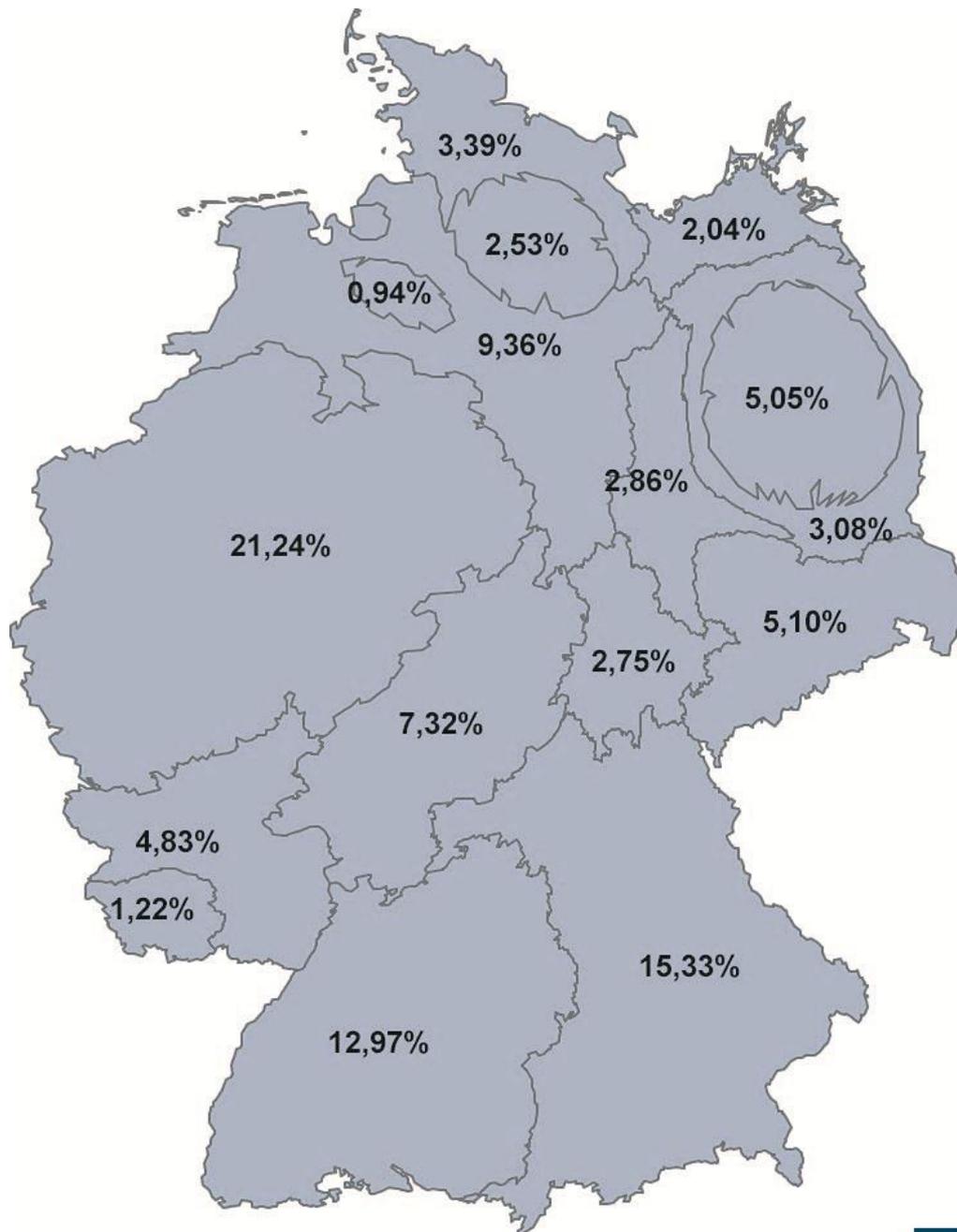
O-Ton von Olivia, einer 23-jährigen freiwillige Helferin von der Initiative "Nachts vor dem Lageso,,: *"Das ist keine Flüchtlingskrise, das ist eine Verwaltungskrise,,¹ Hunderte warten vor dem Lageso jede Nacht, nur um sich registrieren zu lassen.*

- Vieles spricht dafür, dass aktuell die Erstverteilung nach dem Königsteiner Schlüssel nicht funktioniert.
- Aus den Bundesländern (z.B. NRW und Brandenburg) gibt es Meldungen, dass Flüchtlinge aus den Aufnahmeeinrichtungen verschwinden und sich eigenständig neue Wanderungsziele in Deutschland oder im Ausland suchen.

¹ <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/fluechtlinge-in-berlin-ist-das-dieses-wir-schaffen-es-nicht-kolumne-a-1064661.html>

Erstverteilung nach dem Königsteiner Schlüssel

- Die Grundverteilung der Flüchtlinge auf die Bundesländer bemisst sich nach dem Königsteiner Schlüssel.
- Dieser basiert zu 2/3 auf dem Steueraufkommen und zu 1/3 auf der Bevölkerungszahl der Länder.
- Er wird jährlich festgelegt.
- Die meisten Bundesländer nutzen für die Weiterverteilung der Flüchtlinge auf die Kreise einen ähnlichen Schlüssel. Ziel dieser Zuweisung ist eine „sozialverträgliche Integration“ der Zuwanderer im Raum.



100 km



Erfahrungswerte bisheriger Wanderungen

Erfahrungen mit den Zuzügen der Spätaussiedler (ca. 1990-2006)*

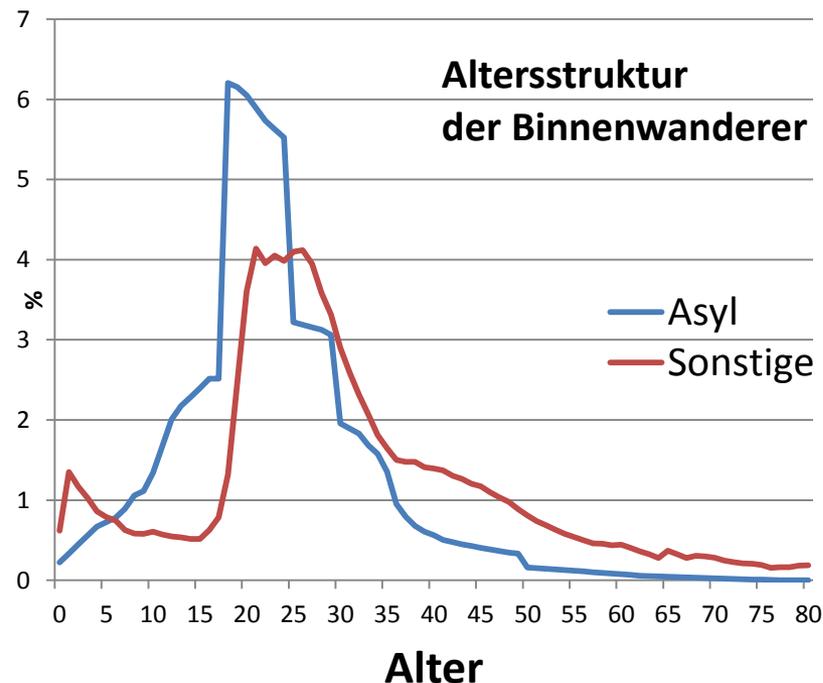
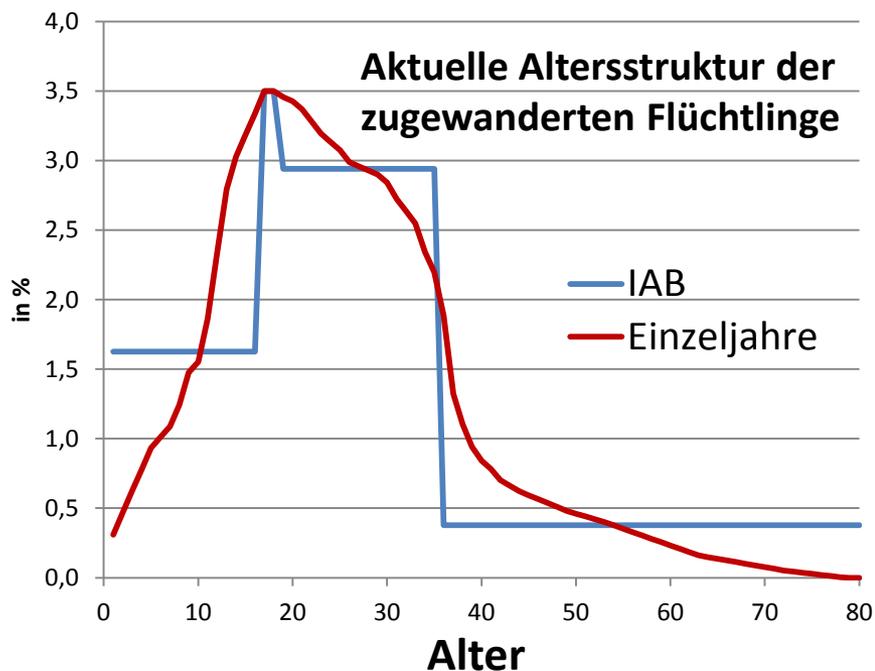
- strukturschwächere Gebiete verzeichneten den geringsten Zuzug;
- nach sechs Jahren hatten bereits über 50% der Aussiedler den Wohnort gewechselt, zumeist im kleinräumigen Kontext. Sie präferierten aufgrund ihrer Herkunft eher ländliche und kleinstädtische Milieus;
- Arbeitslose wechselten ihren Wohnsitz seltener als Akademiker, junge Menschen bzw. wohn- und freizeitorientierte Alte. Meist lagen diesen Wanderungen konkrete berufliche oder private Perspektiven zugrunde.
- Ostdeutschland realisierte aufgrund seiner Strukturschwäche und ungünstigen demografischen Entwicklung eine starke Abnahme der Zuweisungen. Viele Spätaussiedler zogen hier noch vor Ablauf der Bindungsfrist in die alten Bundesländer.
- Wohnsitzbeschränkende Auflagen unterstützten die Integration der (Spät-)Aussiedler wirksam. Sie verbesserten die Akzeptanz bei der einheimischen Bevölkerung, wie die Planbarkeit infrastruktureller Maßnahmen.

* vgl. Sonja Haug, Lenore Sauer: Abschlussbericht. Zuwanderung und Integration von (Spät-)Aussiedlern - Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen des Wohnortzuweisungsgesetzes. Forschungsstudie im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.), Forschungsbericht 3, Nürnberg 2007, 192 S.

Was liegt bislang an Informationen vor?

2014er Strukturdaten der Asylbewerber zeigen:

- die Flüchtlinge sind sehr jung und zu zwei Dritteln männlich;
- ca. 1/3 sind jünger als 18 Jahre und etwa drei Viertel 15-64 Jahre alt.



Binnenwanderungssaldo:

- Unter 18- und 30- bis 49-jährige: 1,0 (unverändert)
- 18- bis 24-jährige: 2,5-fache Zahl
- 25- bis 29-jährige: 1,5-fache Zahl
- Über 50-jährige: 0,5-fache Zahl

Erfahrungswerte im Kontext von Wanderungen der Personen mit Migrationshintergrund

Beliebte Wanderungsziele von Zuwanderern aus dem Ausland sind vor allem die Kommunen/Regionen:

- in denen die zugehörigen ethnischen Netzwerke bereits etabliert sind;
- die wirtschaftsstark sind;
- die stärker verdichtet sind und damit auch den Vorteil leistungsfähigerer Arbeitsmärkte bieten.

Quelle: Gans, Paul (Hrsg.) (2014): Räumliche Auswirkungen der internationalen Migration. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 3. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-07540>

Wie passt das zu dem regionalen Binnenwanderungsverteilungsmodell, das der aktuellen regionalisierten BBSR-Bevölkerungsprognose zugrunde liegt?

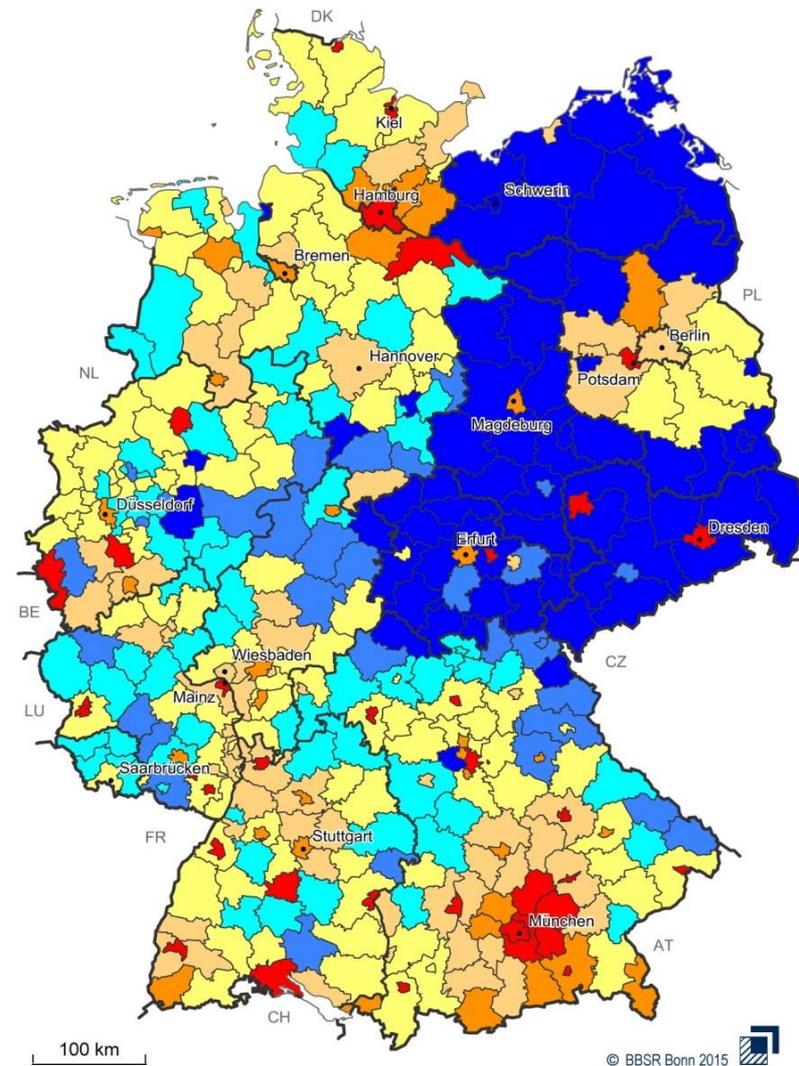
Unser bisheriges Verteilungsmodell im kritischen Blick

Umverteilungseffekte nach dem Verteilungsmodell der aktuellen BBSR-Raumordnungsprognose 2012 bis 2035

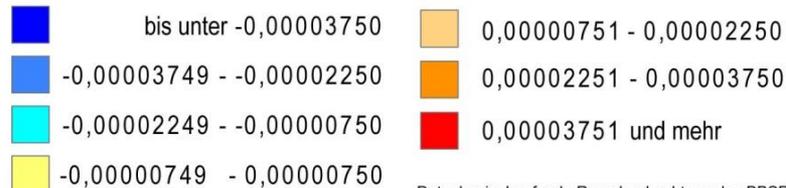
Problematisch:

- Suburbanisierungsprozesse sind stark ausgeprägt:
- bildungsbedingte Konzentration Jüngerer auf die hochverdichteten Regionen
- Ostdeutsche Kernstädte , Berliner Umlandregionen realisieren Binnenwanderungsgewinne

Das bisherige Binnenwanderungsverteilungsmodell der BBSR-Raumordnungsprognose ist nicht in jedem Fall geeignet, den aktuellen Zuwanderungsstrom plausibel auf die Regionen in Deutschland zu verteilen!



Anteil des Kreises am regionalen Umverteilungspotenzial der Binnenwanderungen (insgesamt) im ROP-Modell (% je Einwohner)



Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2013
Bearbeitung: C. Schlömer

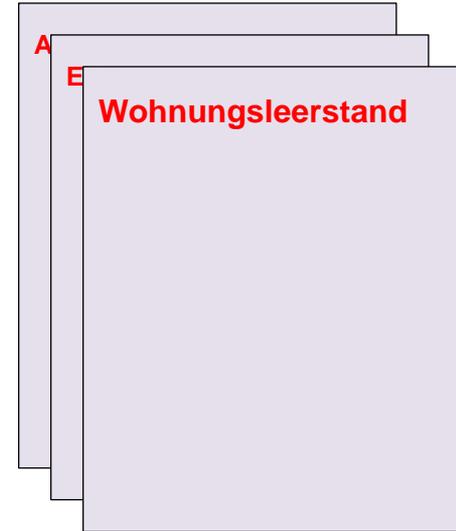
Erste Überlegungen über künftige Verteilungsmuster der Binnenwanderung

Simulation einer Verteilung der Binnenwanderungen der Zuwanderer nach migrationstheoretischen Überlegungen

Anteil der Region an der Bruttowertschöpfung

Anteil der Region an den Personen mit Migrationshintergrund

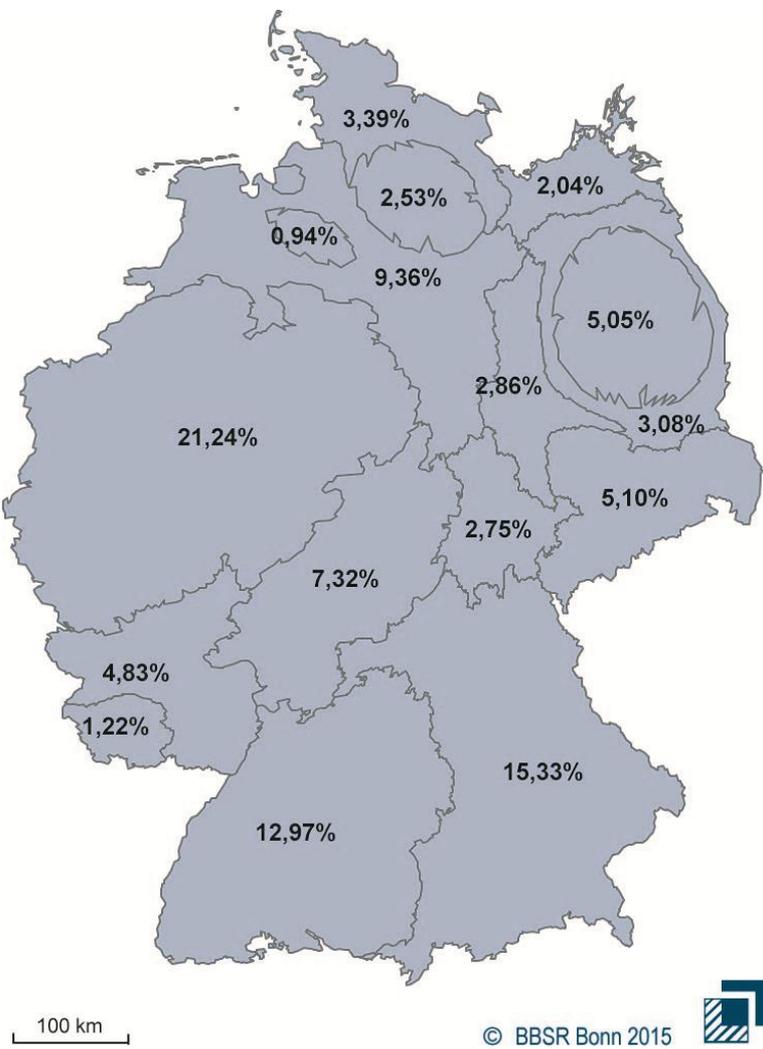
Anteil der Region an der Bevölkerungszahl



$\frac{1}{3}$ + $\frac{1}{3}$ + $\frac{1}{3}$
gleichgewichtete Aggregation der Anteile
zu einem Aggregatindex

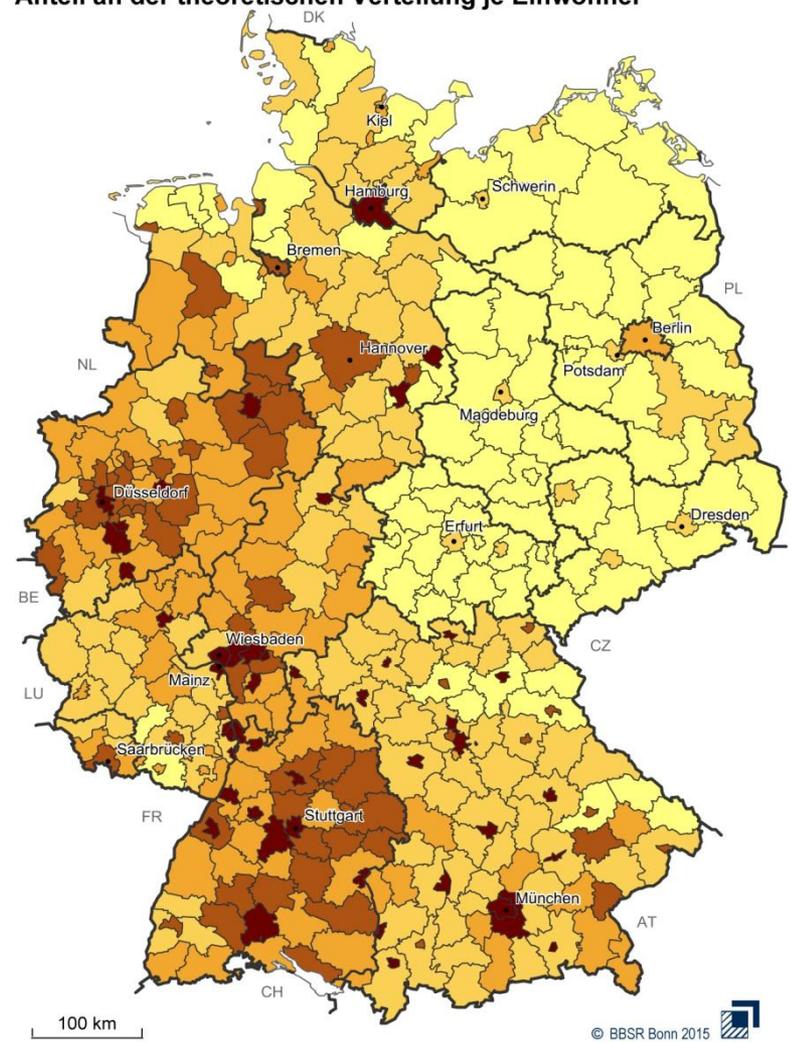
Andere mögliche Indikatoren
wurden nicht berücksichtigt

Anteil der Region an den Binnenwanderungen der Zuwanderer nach migrationstheoretischen Überlegungen



Erstverteilung nach dem Königsteiner Schlüssel

Anteil an der theoretischen Verteilung je Einwohner



Anteil an der theoretischen Verteilung je Einwohner

- bis unter 0,00325
- 0,00325 bis unter 0,00400
- 0,00400 bis unter 0,00475
- 0,00475 bis unter 0,00550
- 0,00550 und mehr

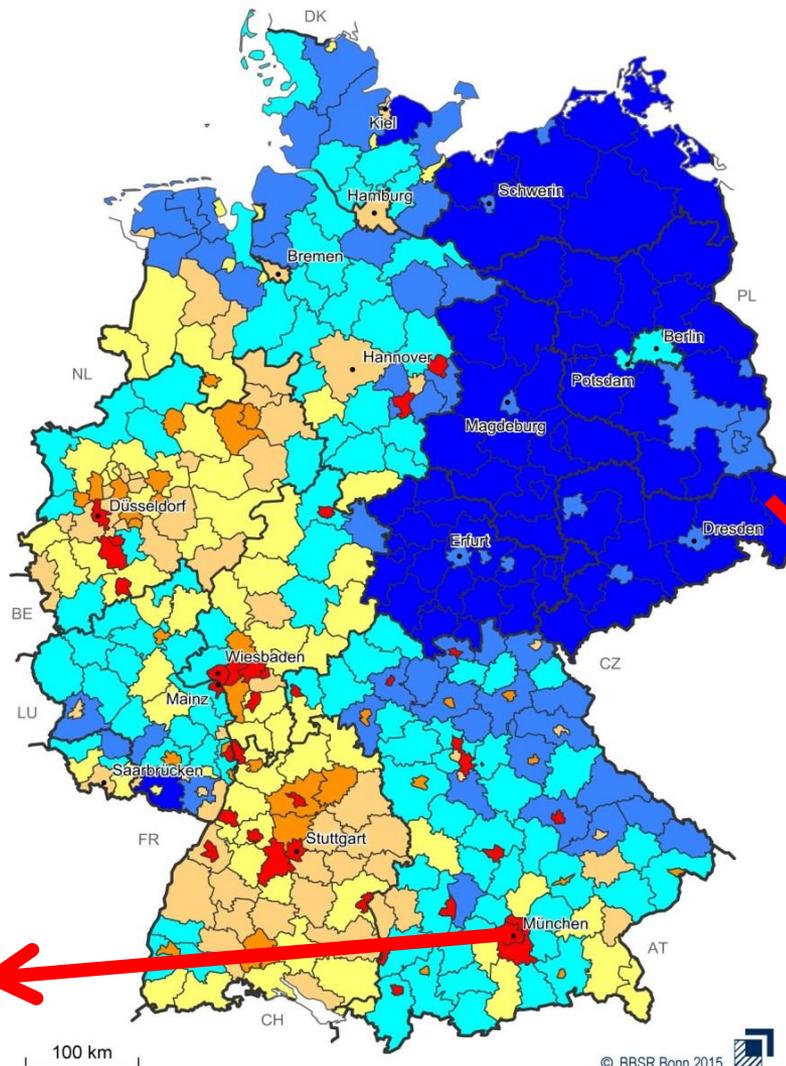
Datenbasis: Laufende Raumbbeobachtung des BBSR
 Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2013
 Bearbeitung: C. Schlömer

Differenz

Erstverteilung nach
Königsteiner Schlüssel

minus

Verteilung nach
migrationstheoretischen
Überlegungen



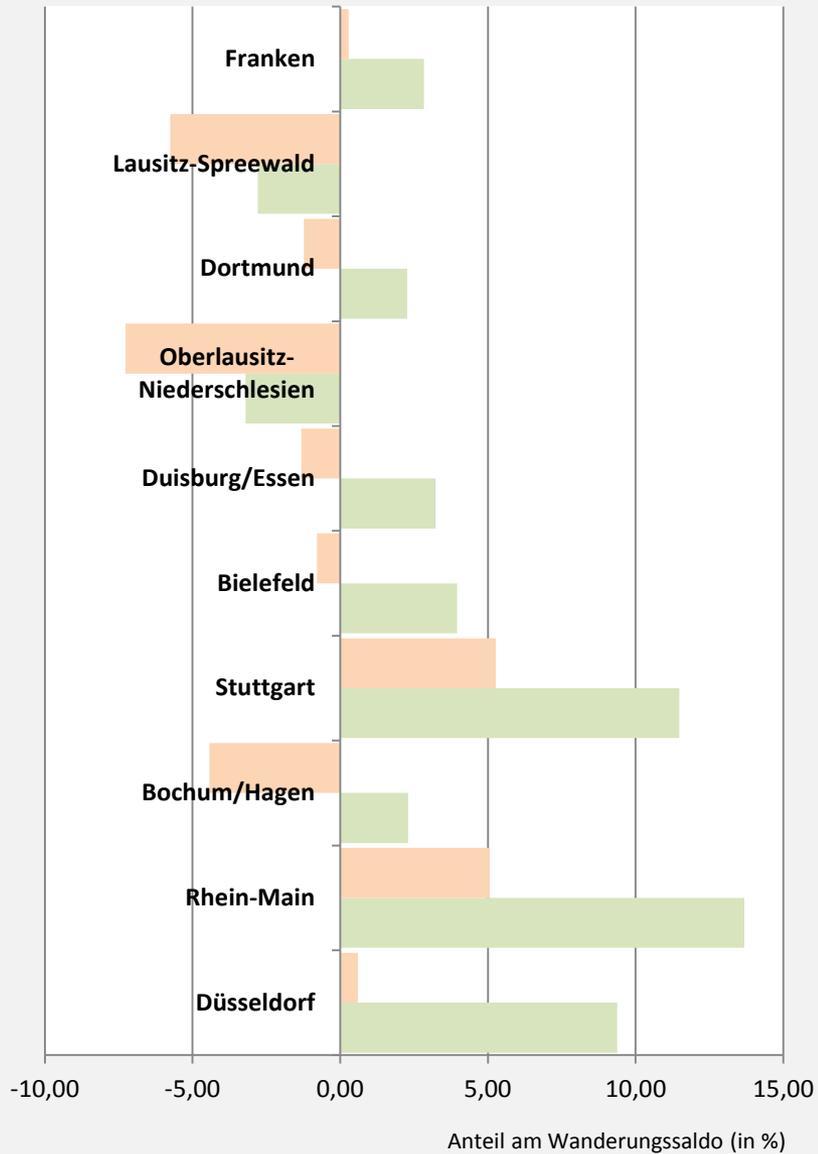
→ Potenzieller
Binnenwanderungs-
„verlierer“ (*Blautöne*)

← Potenzieller
Binnenwanderungs-
„gewinner“
(*Gelb- und Rottöne*)

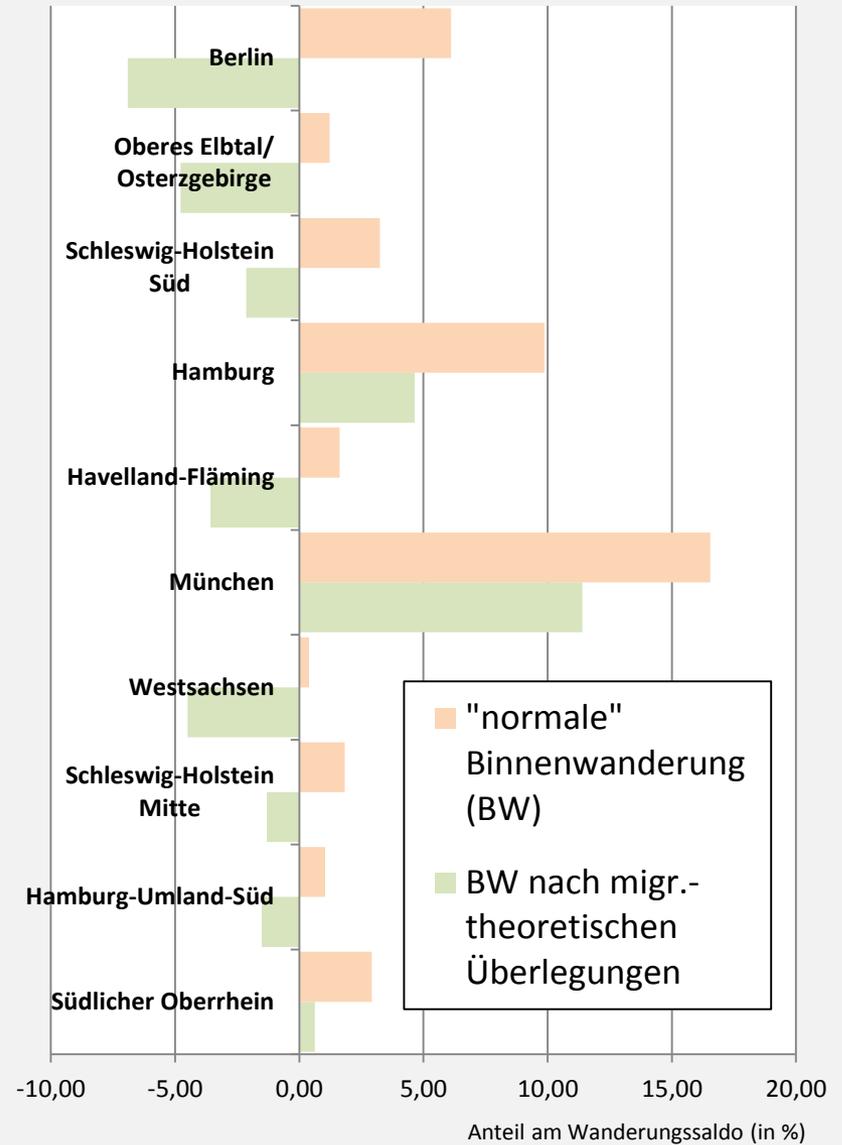
Anteil des Kreises am regionalen Umverteilungspotenzial, das sich aus dem Unterschied der Bevölkerungsverteilung nach dem Königsteiner-Schlüssel bzw. der Bevölkerungsverteilung nach migrationstheoretischen Überlegungen ergibt (% je Einwohner)

■ bis unter -0,00003750	■ 0,00000751 - 0,00002250
■ -0,00003749 - -0,00002250	■ 0,00002251 - 0,00003750
■ -0,00002249 - -0,00000750	■ 0,00003751 und mehr
■ -0,00000749 - -0,00000750	

Datenbasis: Laufende Raumbbeobachtung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2013
Bearbeitung: C. Schlömer



Potenzielle Simulationsgewinner



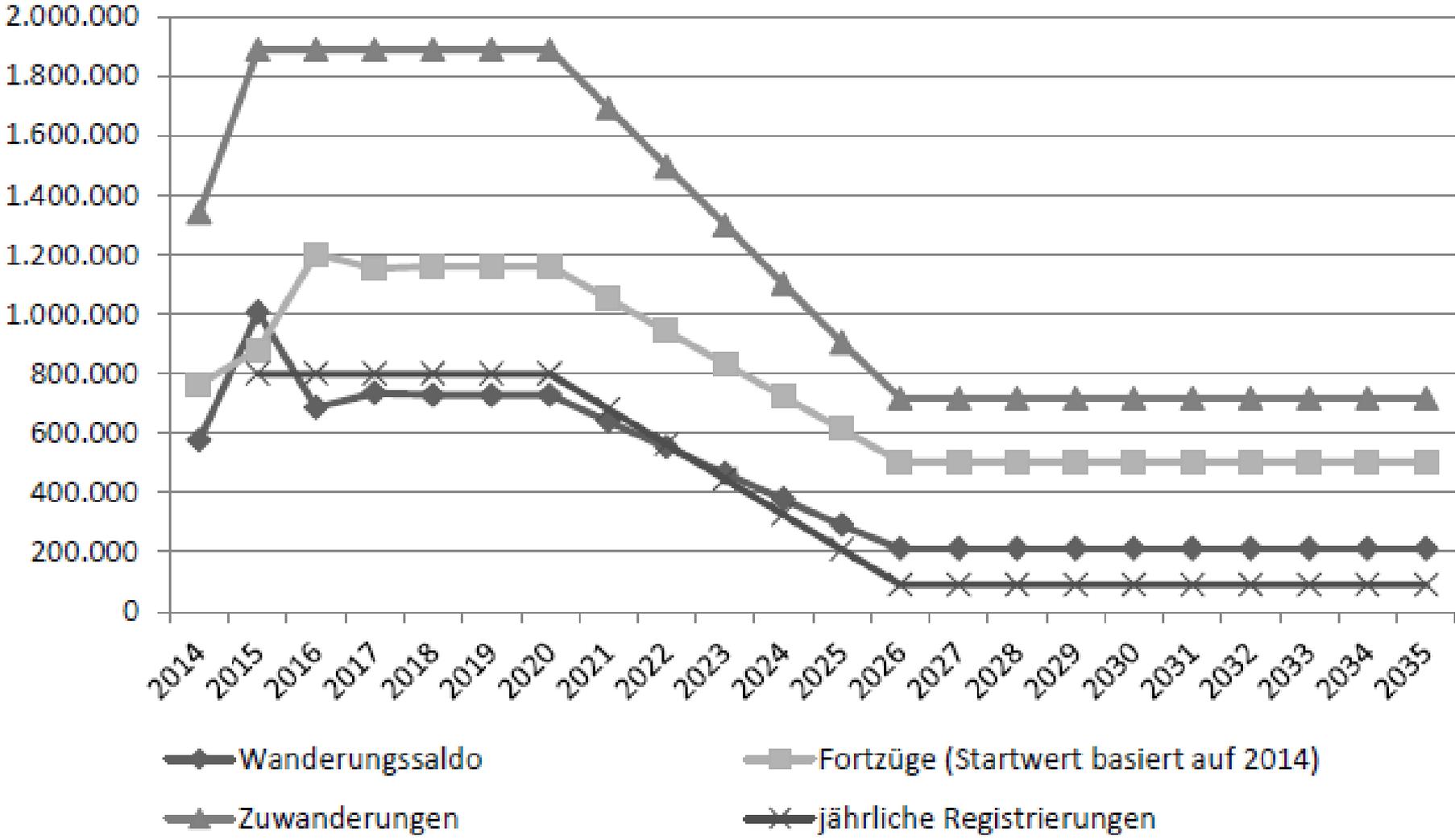
Potenzielle Simulationsverlierer

Zum Vergleich: "empirischer" vs. theoretischer Saldo (ROR) der Asylbewerber

- Außenwanderungssaldo für Asylbewerber (für beide gleich):
 - Verteilung der Zuwanderer nach dem Königsteiner Schlüssel auf Länderebene
 - Auf Kreisebene Verteilung bevölkerungsproportional (oder Sonderweg)
 - Altersstruktur wie beim IAB bzw. BBSR (Einzeljahre)
- "empirischer" Binnenwanderung (Szenario 1):
 - Zuwanderer werden entsprechend der "normalen" Binnenwanderungen (2000-2009, 2010-2012) verteilt
 - Saldo für sechs Altersgruppen unterschiedlich
 - Saldo ergibt sich „empirisch“
 - Saldo ergibt sich aus Zu- minus Fortzügen
- Theoretischer Binnenwanderung (Szenario 2):
 - Binnenwanderungen (BW) werden auf Basis unserer migrationstheoretischen Überlegungen (Personen mit Migrationshintergrund, Wirtschaftskraft, Bevölkerungsanteil) simuliert (mit Ausnahme von Berlin)
 - Im ersten Jahr wandern ca. 120.000 Zuwanderer innerhalb von Deutschland, unter Berücksichtigung der Schutzquote, Asylantragsteller, Rückkehrer ...
 - Regionalen Binnenwanderungsziele sind für alle Altersgruppen gleich, die altersspezifischen Binnenwanderungen wurden geschätzt
 - Binnenwanderungsvolumen wird aus Unterschied von „normaler“ BW und Theorie-Verteilung berechnet.

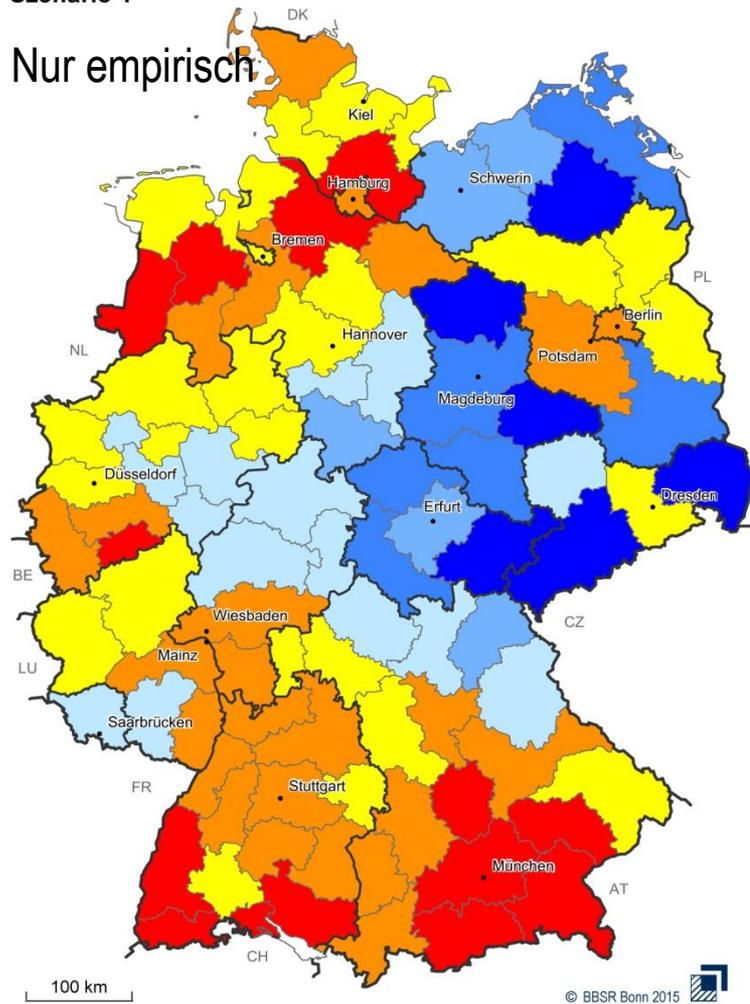
Erste Szenarioergebnisse

Obere Variante



Szenario 1

Nur empirisch



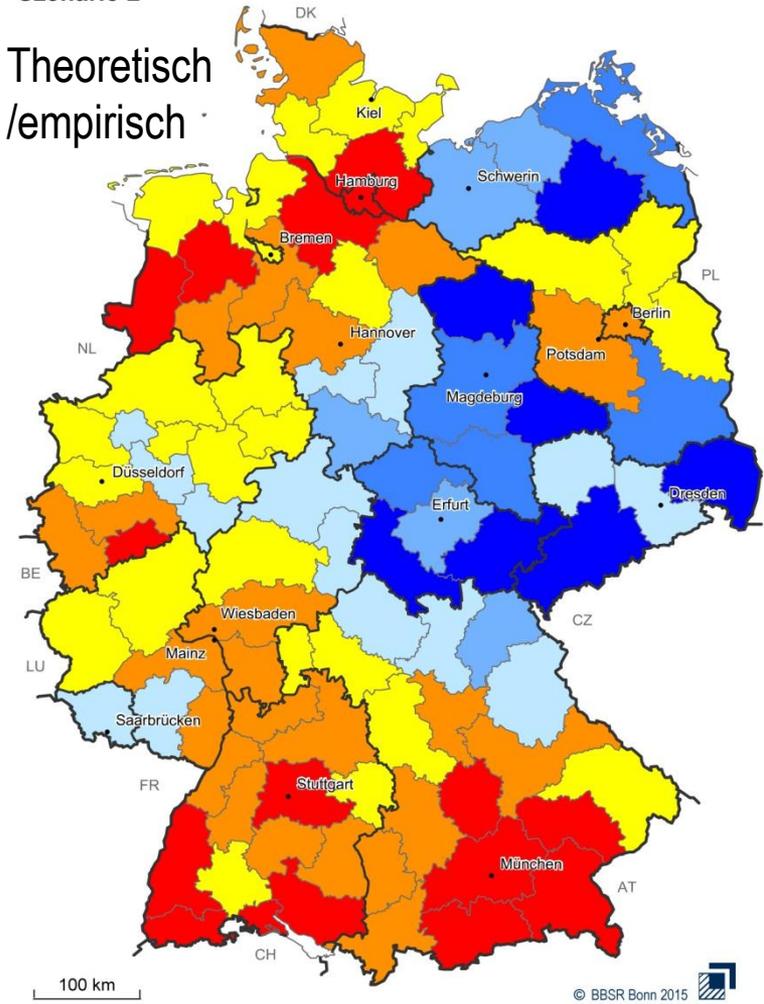
Bevölkerung 2013 bis 2035



Datenbasis: Szenario1
Geometrische Grundlage: BKG, ROR, 31.12.2013
Bearbeitung: C. Schlömer

Szenario 2

Theoretisch
/empirisch

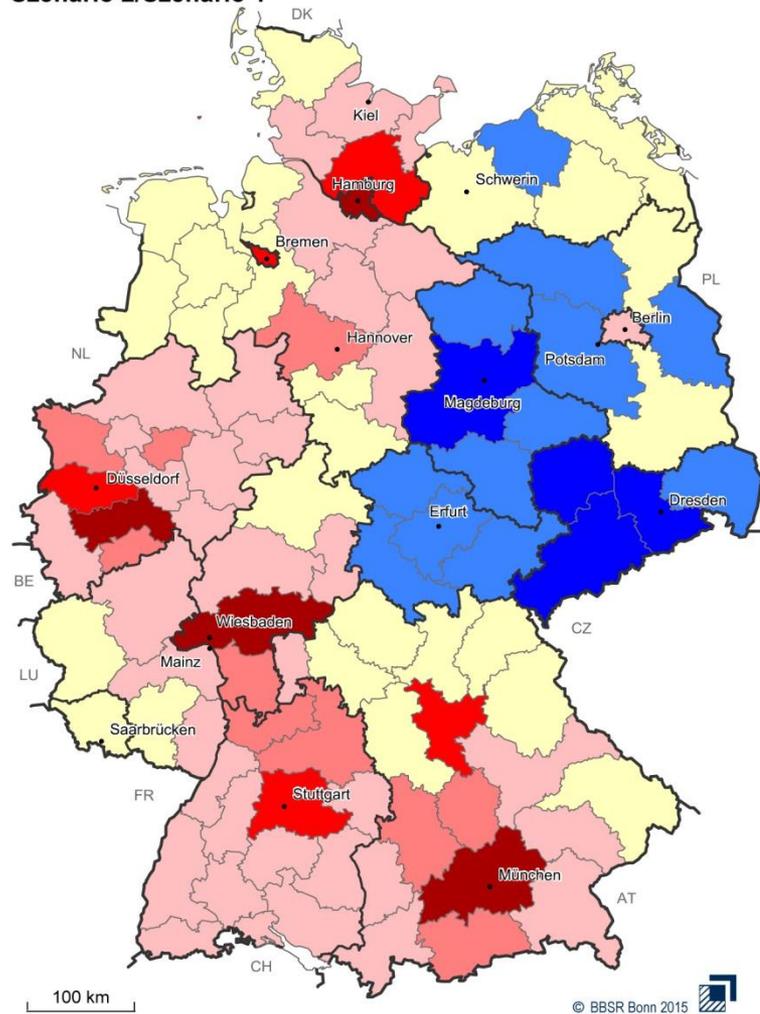


Bevölkerung 2013 bis 2035, theoretischer
Binnenwanderungssaldo der Flüchtlinge



Datenbasis: Szenario 2
Geometrische Grundlage: BKG, ROR, 31.12.2013
Bearbeitung: C. Schlömer

Szenario 2/Szenario 1



Theoretischer Saldo der Flüchtlinge im Vergleich zum "empirischen" Saldo



Fazit

- Der Nebel ist nur wenig gelichtet und es bleiben viele Unbekannte!
- Diese Überlegungen können unter den bekannten Annahmen ein Gefühl über mögliche räumliche Umverteilungsprozesse geben, ohne Anspruch auf eine hohe Trefferquote.
- Gemäß den unterstellten Annahmen :
 - wären im Rahmen von Binnenwanderungen über die Jahre z.T. beachtliche Umverteilungseffekte zu erwarten;
 - Wachstumsregionen wachsen etwas stärker, Schrumpfungsregionen schrumpfen etwas langsamer.
 - würden strukturschwache Regionen mit einem geringen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund die potenziellen Umverteilungs-“verlierer“ sein und vice versa.
 - Würden vor allem westdeutsche Regionen von Binnenwanderungs-gewinnen betroffen sein, während die ostdeutschen Regionen mehrheitlich Binnenwanderungsverluste zu erwarten hätten.
 - Die wesentlichen regionalen Muster des demografischen Wandels bleiben bestehen



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

steffen.maretzke@bbr.bund.de

claus.schloemer@bbr.bund.de